

In The Frame

April 2026

Seiser Alm

Europas größte Alm erkunden

Seljalandsfoss

Dem ikonischen Sommer-Sonnenuntergang in Island nachjagen

Alpenglühen

Dieses subtile Dämmerungsphänomen planen und festhalten



In The Frame

April 2026

Ausgabe 23

Copyright © 2026 Kevin Read

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Urheberrechtinhabers in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise vervielfältigt oder verwendet werden - ausgenommen kurze Zitate in Rezensionen.

Anfragen bitte an: kevin@shuttersafari.com

Erste digitale Ausgabe, veröffentlicht im April 2026.

Titelgestaltung, Layout und Fotografie: Kevin Read

Vielen Dank an Rob Hadley für die Fotos des Autors.

Kartendaten © OpenStreetMap-Mitwirkende

www.openstreetmap.org/copyright

www.shuttersafari.com



Willkommen

Hallo, im vergangenen Monat habe ich die Einleitung für In The Frame auf der Rückreise aus Norwegen geschrieben, und seitdem sind meine Feeds voller Fotografen, die ihre Winterbilder von den Lofoten posten. Ich frage mich immer, wem ich auf einer Fotoreise beinahe begegnet bin, und wahrscheinlich habe ich sogar jemanden begrüßt, dessen Fotografie ich verfolge, ohne die Person mit den Bildern zu verbinden. Es war eine inspirierende Zeit, auch wenn ich gestehen muss, dass ich meine eigenen Fotos immer noch nicht durchgesehen habe.

Im vergangenen Monat war ich tief im Schreibmodus und gebe gerade einem neuen Fotoguide für Madeira den letzten Schliff, den ich nächsten Monat mit Freude veröffentlichen werde. Ich habe außerdem meine Website verbessert; sie hat jetzt ein Kontosystem, sodass Sie sich einloggen können, um frühere Bestellungen einzusehen und Produkte herunterzuladen. Ich mag den Prozess des Webdesigns immer sehr und überlege gern, wie sich eine Seite möglichst benutzerfreundlich gestalten lässt. Wenn Sie also Feedback zu diesem Update haben, lassen Sie es mich bitte wissen.

In diesem Monat richtet das Magazin den Blick auf den Sommer der Nordhalbkugel, während viele Menschen beginnen, eine Auszeit für später im Jahr zu planen. Wir sind vor Ort auf der Seiser Alm in den Dolomiten, einem unglaublichen Ort für Sommerwanderungen und Fotografie. In Hinter Den Kulissen geht es um einen beliebten Blick auf den Sonnenuntergang in Island, fotografiert hinter dem Wasserfall Seljalandsfoss. Zum Schluss widmen wir uns der Planung und Fotografie des Alpenglühens – in einem Artikel, der dieses unterschätzte Naturphänomen ausführlich beleuchtet.

Ich hoffe, diese Ausgabe gefällt Ihnen, und danke fürs Lesen.

Kevin

kevin@shuttersafari.com

Inhalt

Ort | Bild | Technik



Vor Ort

Ruhige Wanderungen und neblige Szenen auf einer weitläufigen Alm



Hinter den Kulissen

Eine unerwartete Gelegenheit, eine der großartigsten Szenen Islands festzuhalten



Alpenglühlen

Wie man diesen subtilen Lichtschimmer vorhersagt und einfängt

Vor Ort

Seiser Alm | Dolomiten



Ruhige Wanderungen und neblige Szenen
auf einer weitläufigen Alm



Einleitung

Die Seiser Alm fühlt sich nicht an wie der Rest der Dolomiten. Fotografen kommen wegen dramatischer Gipfel und spektakulären Lichts in diese Berge, und viele Bilder der Dolomiten zeigen eine Atmosphäre von Abenteuer und schroffem Gelände. Die Seiser Alm ist ein ungewöhnlicher Moment der Ruhe: eine riesige Almfläche mit sanften Hügeln und rustikalen Hütten, umgeben von Wäldern. Sie ist außerdem ein fantastischer Ort für Fotografie.

Die Landschaft der Seiser Alm ist historisch gewachsen, aber nicht rein natürlich entstanden. Zwar wurden die grundlegenden Formen dieser Landschaft von denselben zurückweichenden Gletschern geformt, die auch die eindrucksvolleren Täler der Dolomiten geschaffen haben, doch die sanften Hügel und ausgedehnten Wiesen sind das Ergebnis von Hunderten Jahren menschlicher Landbewirtschaftung. Die Alm wurde von der alpinen Gemeinschaft geformt, die hier seit Jahrhunderten lebt – entstanden durch den traditionellen sommerlichen Auftrieb des Viehs auf höher gelegene Weiden.

Die Seiser Alm ist ladinisches Gebiet, Heimat einer kulturell eigenständigen Bevölkerung mit langer Geschichte in Landwirtschaft, Holzhandwerk, Hirtentum und saisonalen Festen. Die ladinische Sprache wäre im 20. Jahrhundert beinahe verschwunden, doch Erhaltungsarbeit hat sie lebendig gehalten, und auf Wegweisern in den westlichen Dolomiten ist sie bis heute zu sehen. Während der Weltkriege wechselte die Region Südtirol zwischen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dann Deutschland und später Italien, was eine vielschichtige Geschichte hinterlassen hat, in der einem überall Ladinisch, Italienisch und Deutsch begegnen.

Heute wird die historische Landschaft der Seiser Alm durch eine Kombination aus Baubeschränkungen, strengen Regeln für Fahrzeuge und einem Netz ausgewiesener Wanderwege geschützt, die Besuchern erlauben, die Wiesen zu erkunden und zugleich die Auswirkungen auf den Charakter der Hochebene zu begrenzen. Es ist die perfekte Landschaft für einen ruhigen, bedachten Fototag – und ein schöner Kontrast zu den felsigen Gipfeln, die sie umgeben.



Die Landschaft

Die Seiser Alm ist eine weitläufige Landschaft, und man kann sie kilometerweit in jede Richtung erkunden. Der größte Teil des Gebiets besteht aus grasigen Hügeln, die sich in die Ferne ziehen, mit dazwischen verstreuten Holzhütten in verschiedenen Formen und Größen. Diese traditionellen Gebäude wurden als Lager, für Vieh und als Wohnstätten für Bauern genutzt, die mit den Jahreszeiten auf die Alm kamen und sie wieder verließen. Heute dienen sie überwiegend als Unterkünfte für Besucher, die die Dolomiten erkunden, und werden in derselben Bauweise erhalten, um den traditionellen Charakter der Seiser Alm zu bewahren.

Die Alm ist von Bergen umgeben, auch wenn die meisten in der Ferne erscheinen – sei es über dem Grödnertal im Norden oder in Richtung weiterer Teile der

Dolomiten im Süden. Doch der Doppelgipfel des Langkofels erhebt sich im Osten und bildet das Herzstück der Seiser Alm, und auf vielen Bildern dieses Ortes dient er als Kulisse für die sanften Hügel und traditionellen Hütten, die den Großteil des Geländes prägen.

Die Seiser Alm ist ein bemerkenswert ruhiger und friedlicher Ort zum Erkunden. Fahrzeuge sind tagsüber auf der Alm weitgehend verboten, und es gibt sehr strenge Bauvorschriften, die Besucherzahlen und Eingriffe in die Landschaft begrenzen. Obwohl im Winter zum Skifahren und im Sommer zum Wandern viele Besucher hierherkommen, ist der Ort so groß, dass man sich oft allein auf einem Weg wiederfindet oder eine weite offene Szene ohne andere Menschen im Blick fotografiert.



Jahreszeiten Auf Der Seiser Alm

Die Seiser Alm hat einen jahreszeitlichen Rhythmus, der ihre kulturelle Geschichte widerspiegelt und für die Fotografie eine sich ständig wandelnde Landschaft bietet. Im Hochsommer zieht es Wanderer in die Dolomiten, und die Seiser Alm zeigt sich in strukturierten Wiesen und Grüntönen, mit Nachmittagsgewittern und weichem Licht am frühen Morgen.

Im Herbst färbt sich die Alm in Goldgelb- und Brauntöne, wenn sich die Bäume in den Dolomiten mit kälterem, trockenerem Wetter verfärben. Die Lärchenwälder, die Teile dieser Berge bedecken, erscheinen auf der Seiser Alm in Flecken und setzen kleine Farbakzente zwischen dem verblasenden Grün der Wiesen.

Die Seiser Alm liegt hoch, daher überschneidet sich der Winter mit dem

Herbst und schafft spektakuläre Szenen von herbstlichen Bäumen unter weißem Schnee. Mein erster Besuch auf der Seiser Alm traf diese Zeit perfekt, und die ungewöhnlichen Farben und die Mischung der Jahreszeiten machten sie zu einem atemberaubenden Ort zum Erkunden. Später im Jahr wird der Schnee tiefer, und die Schwarz-Weiß-Töne des Winters in den Bergen verändern die Atmosphäre vollständig.

Der Frühling ist eine ruhigere Besuchersaison, weder fürs Skifahren noch fürs Wandern ideal, aber kulturell eine wichtige Zeit der Erneuerung und des Wachstums. Schneeflecken bleiben über die Alm verstreut liegen und schmelzen allmählich, während sich das Grasland erholt und diesen Ort vom Weiß des Winters ins Grün des Sommers verwandelt.

Wetter Und Licht

Die Seiser Alm kann zu jeder Tageszeit fotografiert werden und ist ein unglaublich vielseitiger Ort in Bezug auf Wetter und Licht. Die Sonne geht hinter dem Langkofel auf und schafft bei klarem Morgen schöne Himmel über den Bergen. Sie geht in der entgegengesetzten Richtung unter und wirft warmes Licht auf die Gipfel, während sie hinter der flacheren Landschaft westlich der Alm verschwindet.

Tagsüber gibt es wenig Schutz, daher kann starker Regen mühsam sein und direktes Sonnenlicht harte Kontraste erzeugen und Farben auswaschen. Doch jede Wolke am Himmel schafft neue Formen in der Landschaft, wenn ihre Schatten über die Szenerie ziehen, und an den meisten Tagen auf der Seiser Alm gibt es irgendeine Form von Wetterwechsel – mit ständig wechselnden Flecken aus Licht und Dunkelheit, die man erkunden kann.

Traumbedingungen auf der Seiser Alm sind trockene Morgen mit tief hängendem Nebel, der über die Landschaft zieht. Das ist im Herbst wahrscheinlicher, wenn warme, feuchte Luft auf kühlere Schichten nahe dem Boden trifft, und der Nebel über dieser Landschaft kann bei den richtigen Bedingungen über den Sonnenaufgang hinaus bis weit in den Tag hinein bestehen bleiben. Ein wenig Nebel in der Atmosphäre hilft dabei, Hütten und Bäume voneinander abzusetzen und weiten Ansichten der Szene mehr Tiefe zu geben.



Mit so viel zu erkunden und der Möglichkeit, in jede Richtung zu fotografieren, ist die Seiser Alm ein Ort für den ganzen Tag: Man kann zum Sonnenaufgang kommen und bis ganz zum Ende des Tages etwas finden, das sich festzuhalten lohnt. Die Verkehrsregeln auf der Alm machen das Kommen und Gehen schwierig, aber sie sind eine gute Ausrede, langsamer zu werden und einen einzelnen Ort ausführlicher und im Detail zu erkunden.



Logistik

Die einzige wirkliche Herausforderung bei einem Fotobesuch auf der Seiser Alm ist die Logistik. Wie viele beliebte Orte ist diese Landschaft für normale Besucher leicht zugänglich, und es gibt Seilbahnen aus den Tälern im Norden und Westen, während Shuttlebusse zusätzliche Möglichkeiten für alle bieten, die tagsüber zum Wandern oder Skifahren kommen.

Außerhalb dieser Zeiten wird es schwieriger. Die Seilbahnen starten zu spät und fahren zu früh für erstes und letztes Licht, und die Shuttlebusse verkehren tagsüber, was Ihre Flexibilität einschränkt. Eines meiner Lieblingsmerkmale am Fotografieren ist es, draußen unterwegs zu sein, wenn alle anderen schon weg sind oder noch nicht angekommen sind – der Nachteil ist jedoch, dass dann niemand da ist, um Ihnen beim Fortkommen zu helfen.

Es gibt einige Möglichkeiten. Man kann sehr früh am Morgen bis nahe an die Seiser Alm fahren, vorausgesetzt, man lässt das Auto stehen, bis die Beschränkungen am Ende des Tages aufgehoben werden. Man kann auch auf der Alm übernachten, wobei die Hotels dort teurer sind als in den umliegenden Orten im Tal.

Mein Ansatz ist immer, sehr früh anzukommen und den ganzen Tag zu bleiben. Über die Alm verteilt gibt es kleine Restaurants und Cafés, und die Talstation bietet gute Einrichtungen für Besucher. Auf einer Fotoreise verbringt man selten den ganzen Tag an einem einzigen Ort, aber auf der Seiser Alm gibt es so viel zu erkunden, dass sich diese Investition immer lohnt.



Die Seiser Alm Fotografieren

Es gibt auf der Seiser Alm ein oder zwei Stellen, an denen sich Fotografen gern versammeln, aber keine einzige klassische Komposition der Landschaft. Der Reiz dieses Ortes liegt darin, neue Kombinationen aus Hütten und Bäumen auf der Alm zu finden, die Berge am Horizont zu erkunden und Kompositionen mit dem Langkofel als Hintergrund zu gestalten.

Mein Lieblingsansatz ist, eine Route auf den Wegen festzulegen und ihr dann langsam zu folgen, während ich in alle Richtungen nach Ideen Ausschau halte. Eine Route im Voraus zu wählen, nimmt der Wanderung einige Entscheidungen ab und erlaubt es, die Aufmerksamkeit ganz auf das Finden

fotografischer Motive zu richten. Auf der Seiser Alm gibt es überall Kompositionen, und es braucht die ganze Aufmerksamkeit, über verschiedene Brennweiten nachzudenken – mit Möglichkeiten direkt vor einem ebenso wie am fernen Horizont.

Ein langsamer Spaziergang ist im Nebel besonders lohnend, denn er trennt Hütten und Bäume voneinander und schafft neue Anordnungen, die bei klarer Luft oft nicht funktionieren. Schon kleine Bewegungen verändern die Beziehung zwischen verschiedenen Elementen auf der Alm, und auf der Seiser Alm vergeht die Zeit schnell – besonders wenn man etwas gefunden hat, das funktioniert, und sich in der Komposition verliert.



Ein Berggipfel taucht aus dem Nebel über
einer traditionellen Hütte auf der Alm auf



Wolken wirbeln um die Berge in der Ferne
nördlich der Seiser Alm



Motive Und Kompositionen

Die bekanntesten Ansichten der Seiser Alm zeigen mehrere Schichten von Hügeln, übersät mit Berghütten und vor dem Hintergrund des in der Ferne aufragenden Langkofels. Diese Szenen können wunderschön sein, und es ist unglaublich spannend, wenn man genau die richtige Kombination aus Hütten und Bäumen für einen Vordergrund findet. Doch es gibt weit mehr zu entdecken, wenn man auch andere Teile der Szene in Betracht zieht.

Nördlich der Seiser Alm kann man über das Tal auf die Puez-Geisler-Gruppe blicken, zu der der Seceda-Kamm und andere beliebte Orte zum Wandern und Fotografieren gehören. Aus der Distanz lassen sich verschiedene Formen im Fels herausarbeiten, und der Blick durch ein langes Teleobjektiv funktioniert an einem Tag mit aufgelockerter Bewölkung und Lichtflecken auf den Gipfeln hervorragend.

In der Nähe kann man Strukturen in den Wänden der Hütten und Formen in Baumgruppen erkunden. Weil die Masse des Langkofels ständig Aufmerksamkeit auf sich zieht, ist die Versuchung groß, weitwinklig zu fotografieren und verschiedene Elemente zu einer weiten Ansicht zusammenzuführen. Wenn man sich jedoch dazu zwingt, genauer hinzusehen – besonders im Nebel –, entdeckt man andere Arten von Motiven.

Wenn sich die Bedingungen im Tagesverlauf verändern, können Lichtstrahlen am Horizont erscheinen oder Nebelschwaden mit Regenwolken über die Alm ziehen. Die Seiser Alm ist ein ruhiger und friedlicher Ort, aber sie ist ständig in Bewegung und verändert ihr Erscheinungsbild allmählich, während man sie erkundet.



Reflexionen

Die Seiser Alm ist sowohl von Geologie als auch von Menschheitsgeschichte geprägt, und diese friedliche Almwiese zwischen schroffen Felsgipfeln hat einen Charakter, der sich von allem unterscheidet, was ich bisher fotografiert habe. Ich glaube, es hilft, diesen Ort nicht als vollkommen natürlich zu sehen, sondern als Kulturlandschaft, die eine Geschichte über die Berge und die Menschen erzählt, die hier seit Hunderten von Jahren leben.

Die ruhigen Szenen auf der Seiser Alm helfen dabei, langsamer zu werden und zu erkunden, während sich die Bedingungen um einen herum verändern. Zum Beginn oder Ende des Tages auf die Alm zu gelangen, erfordert etwas Planung, aber gerade diese Logistik zwingt einen dazu, mehr Zeit zu investieren, und einige der größten Fortschritte in meiner eigenen Fotografie sind aus diesem ruhigeren und überlegteren Ansatz entstanden.

Diese langsamere Atmosphäre funktioniert wunderbar im Kontrast zum Rest der Dolomiten, wo man sich leicht in der Suche nach intensiven Farben und Licht über den Gipfeln verlieren kann. Fotografen fühlen sich

oft zu Orten mit dem Ruf spektakulärer Schauspiele hingezogen, und dieser Trend wird noch dadurch verstärkt, dass solche Motive online am eindrucksvollsten wirken. Ich liebe die Aufregung eines unglaublichen Sonnenaufgangs oder eines leuchtenden Sonnenuntergangs, aber solche Shootings sind immer eine Wette auf die Bedingungen, und manchmal sind die Tiefpunkte genauso ausgeprägt wie die Höhepunkte.

Die Seiser Alm ist ein ruhiger und verlässlicher Ort, an dem man verschiedene Formen und Stimmungen erkunden, Ideen entwickeln und Veränderungen in der Landschaft um sich herum beobachten kann. Ich denke, es ist wichtig zu überlegen, wie man sich nach dem Fotografieren verschiedener Orte fühlt, und herauszuarbeiten, welche Arten von Orten zur eigenen Fotografie und Arbeitsweise passen. Eine ruhigere Landschaft hält der eigenen Herangehensweise oft den Spiegel vor und zeigt Lücken und Schwächen – zugleich ist sie aber ein großartiger Ort, um genau daran zu arbeiten und am Ende als etwas besserer Fotograf daraus hervorzugehen.

Hinter Den Kulissen

Seljalandsfoss | Island



Eine unerwartete Gelegenheit, eine der
großartigsten Szenen Islands festzuhalten



Vor Ort Eins

Seljalandsfoss ist ein schöner Wasserfall an der Südküste Islands, der ins Blickfeld kommt, wenn man der Ringstraße folgt, und nur kurz von der Route entfernt liegt, mit einem praktischen Parkplatz. Er ist gerade nah genug an Reykjavík für einen Tagesausflug, und deshalb ist er ein viel besuchter Stopp, an dem Touren entlang der Südküste fast den ganzen Tag über Halt machen. Dennoch ist er ein beeindruckendes Landschaftselement, und der Wasserfall selbst ist kraftvoll und spannend zu erkunden.

Seljalandsfoss stürzt etwa 60 Meter von dem höher gelegenen Gelände herab, das der Route 1 entlang der Südküste folgt. Trotz des ständigen Besucherstroms wird es rund um den Wasserfall gegen Ende des Tages allmählich ruhiger, wenn die Reisegruppen zum Abendessen weiterziehen. Die meisten Menschen verpassen die unglaubliche Szene, die sich im Sommer zeigt, wenn die Sonne über den offenen Ebenen im Westen sinkt

und das Wasser in einem letzten Farbausbruch zum Tagesende erleuchtet.

Dieses Bild funktioniert nur im Sommer, weil man Zugang zu dem Bereich hinter dem Wasserfall braucht, der im Winter bei eisigem Wetter gesperrt ist. Außerdem erfordert es eine klare Stelle am Horizont, damit das Licht hindurchkommt, und es wirkt am dramatischsten, wenn der restliche Himmel bedeckt und dunkel ist. Diese Bedingungen sind nicht gerade selten, aber an den meisten bewölkten Tagen reichen die Wolken bis zum Horizont und verdecken die Sonne vollständig.

Bei Sonnenuntergang an einem Tag mit der richtigen Verteilung der Wolken vor Ort zu sein, ist eine großartige Gelegenheit, und ich hatte Glück, dass an diesem Abend alles zusammenkam. Bei allen Plänen, die ich auf dieser Reise in Island hatte, war dieser Moment völlig unerwartet.

Vor Ort Zwei

Die Gegebenheiten einer Islandreise im Sommer bedeuteten, dass ich nie vorhatte, diese Szene festzuhalten. Der Juli ist die belebteste und teuerste Reisezeit des Landes, und der beste Grund für eine Reise ist die Chance, das Hochland zu fotografieren. Das abgelegene Zentrum Islands ist erst zugänglich, wenn der Schnee etwa im Juni schmilzt, und diese Reise war eine seltene Gelegenheit, die Landschaft des Inselinneren zu erkunden.

Das Wetter in diesem Abschnitt meiner Reise war sehr wechselhaft. Die Vorhersage für den Tag kündigte anhaltenden Regen und dichte Wolken in alle Richtungen an, doch in der folgenden Nacht sollte es durchgehend klar sein – eine ideale Gelegenheit, während der langen Stunden farbiger Dämmerung zu fotografieren. Ich beschloss, mich auszuruhen und den verregneten Nachmittag damit zu verbringen, kleinere Motive in der Nähe meines Standorts zu erkunden.



Einer der Gründe, warum ich die Recherche für Fotoreisen so schätze, ist, dass sie einem mehr Möglichkeiten gibt, flexibel zu bleiben und gute Entscheidungen zu treffen. Ich konnte den Tag damit verbringen, neue Orte rund um meinen Standort zu besuchen, hatte aber immer im Hinterkopf, dass ich in der Nähe von Seljalandsfoss war

und sich die richtigen Bedingungen für einen Sonnenuntergang ergeben könnten. Dank meiner Recherche stand ich nicht unter Druck, für den Tagesabschluss noch einen guten Ort finden zu müssen, und machte mich auf den Weg nach Seljalandsfoss, während die Wolken allmählich aufrissen.



Vor Ort Drei

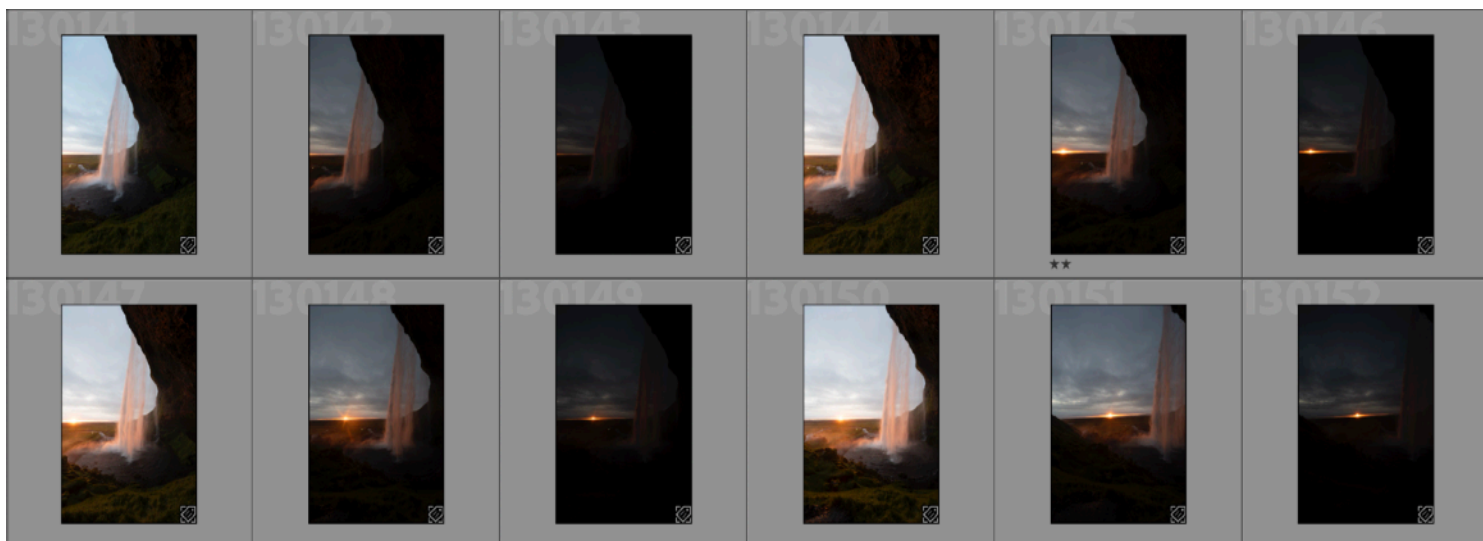
Die Wege rund um Seljalandsfoss führen hinter den Wasserfall in eine Bucht mit überhängendem Fels und freiem Blick auf die flache Landschaft dahinter. Es ist ein beliebter Rundgang, wenn der Weg geöffnet ist, und die meisten Besucher nehmen diese Route, um den Wasserfall aus einem anderen Winkel zu sehen. Solange kein Eis auf dem Boden liegt, gibt es keine besonderen Anforderungen an die Wanderung, und dieser Bereich ist nur wenige Gehminuten vom Parkplatz entfernt.

Im Sommer sinkt die Sonne über den Ebenen in der Ferne und erscheint im Bildausschnitt, wenn man direkt links hinter Seljalandsfoss steht. Auch wenn es in Island einige erstaunliche Wasserfälle gibt, gibt es nur wenige Orte, an denen das Gelände so ausgerichtet ist, dass man in derselben Szene einen offenen Blick auf den Sonnenuntergang einfangen kann. Die ungewöhnliche Anordnung der Landschaft und die leichte Erreichbarkeit des Wasserfalls haben diese Komposition bekannt gemacht, und online findet man Tausende Bilder mit schönen Himmeln über Seljalandsfoss. Weniger häufig sind jedoch die perfekten Bedingungen mit

dunklen Wolken über einem und Lücken am Horizont, die den Kontrast von heller Sonne vor dunklem Himmel erzeugen.

Früh am Abend öffnete sich eine klare Lücke in den Wolken, gerade als ich die Erkundung der Umgebung beendet hatte, und ich wartete hinter dem Wasserfall in Position darauf, dass das Licht durchbrechen würde. Wenn die Sonne so tief am Horizont steht, leuchtet die Bucht in Grüntönen und zarten Rottönen, und das Wasser fängt das Licht ein, während es über die Felswand in das Becken darunter stürzt. Das war ein großartiger Start in die Session.

Ich hoffte jedoch, dass die Sonne noch einmal erscheinen würde, wenn sie dem Horizont näher kam. Eine tiefere Sonne würde noch dramatischeres Licht erzeugen, mit der Möglichkeit eines Sonnensterns und schönem roten Licht auf dem fließenden Wasser. Dafür hätten die Wolken noch etwa eine Stunde bleiben und sich dann direkt über dem Horizont eine weitere Lücke öffnen müssen. Also beobachtete ich den Himmel aufmerksam, wenn auch ohne große Hoffnung.



Aufnahme Eins

Ich beobachtete den Himmel, während ich weitere Bereiche um Seljalandsfoss erkundete, und hoffte, während ich darauf wartete, dass die Sonne weiter sinkt, noch andere Kompositionen zu finden. Für diesen Artikel hätte ich so tun können, als wäre ich ruhig und professionell vorgegangen, in Position geblieben und hätte die Einstellungen sorgfältig überprüft, um sicherzugehen, dass meine Kamera für den kurzen Moment des Lichts bereit war. In Wirklichkeit hatte ich den Nachmittag zu sehr ausgereizt und musste zurück zum Wasserfall rennen, um rechtzeitig in Position zu kommen.

Der Himmel klarte am Horizont auf, und die Sonne begann unter die Wolken zu sinken, und das Licht war bereits erschienen, als ich die Treppe hinter dem Wasserfall hinauf lief. Das war keine gute Ausgangslage für ein technisch komplexes Shooting, und ich musste schnell arbeiten, um einen Lichtmoment einzufangen, der nicht länger als ein paar Minuten dauern würde.

Der Sonnenuntergangsblick am Seljalandsfoss ist ein schwieriges Bild. Die Szene ist selbst mit einem Ultraweitwinkelobjektiv zu breit, also muss man mehrere Aufnahmen machen und sie zu einem Panorama zusammensetzen. Direktes Licht in der Szene erzeugt extrem hohen Kontrast, daher muss man Belichtungsreihen aufnehmen und sicherstellen, dass die dunkelste Aufnahme alle Details in der Sonne enthält.

Erschwerend kommt hinzu, dass Gischt vom Wasserfall die Linse ständig durchnässt, und man die Tropfen zwischen jeder Aufnahme abwischen muss, um überhaupt eine Chance zu haben, die Bilder sauber zusammenzufügen. Wenn eine Aufnahme misslingt und an der falschen Stelle ein Wassertropfen auf der Linse zu sehen ist, kann das das gesamte Panorama beeinträchtigen, und jede Bildserie dauert so lange, dass in der kurzen Phase des Lichts kaum Zeit für mehrere Versuche bleibt.



Aufnahme Zwei

Ich hatte genug Zeit für mehrere Versuche, solange die Sonne am Horizont sichtbar blieb, und mein verzweifelter Versuch, die Linse frei zu halten, hatte bei den meisten Aufnahmen funktioniert. Mein hektischer Sprint zurück in Position ist am Winkel meines Stativs ziemlich deutlich zu erkennen: Es stand so schief zur Seite, dass mein Panorama am Ende leicht nach unten abfiel.

Meine Belichtungsreihen hatten jedoch alle Details in den hellen und dunklen

Bereichen erfasst, ich hatte auf beiden Seiten genug von der Szene einbezogen, und es gab mehrere vollständige Bildserien ohne einen einzigen Wassertropfen auf der Linse. Das Zusammenfügen meiner RAW-Dateien zu einem HDR-Panorama in Lightroom ergab diese enorme Datei, und das Resultat war detailreich genug, um nach der Bearbeitung in nahezu jeder Größe gedruckt zu werden.



Bearbeitung Eins

Die Helligkeit der zusammengesetzten Datei anzuheben, gibt einen ersten Hinweis darauf, wie sich die Szene am Seljalandsfoss entfaltet hat. Die Sonne stand tiefer als bei ihrem Erscheinen in der Wolkenlücke früher am Tag, und dadurch entstanden Rot- und Orangetöne, weil das Sonnenlicht mehr Atmosphäre durchdrang, bevor es den Wasserfall erreichte. Früher am Tag fing das Wasser wunderschönes goldenes Licht ein; hier aber leuchtet es in der tief stehenden Sonne rosa.

Ich hatte bewusst eine kleine Blende ($f/14$) gewählt, um am Horizont einen Sonnenstern zu erzeugen. Sonnensterne entstehen bei kleineren Blendenöffnungen (höheren f -Zahlen), und bei $f/16$ – $f/22$ wäre er noch klarer definiert gewesen. Allerdings werden Objektiv bei kleineren Blenden weicher, und ich musste zwischen Detailzeichnung und der Bildung eines Sonnensterns abwägen.

Normalerweise können wir mehrere Bilder mit unterschiedlichen Blenden aufnehmen

und sie kombinieren, um sowohl einen schönen Sonnenstern als auch scharfe Details zu erhalten. Doch diese zusätzliche Anforderung zu Panorama- und HDR-Aufnahmen hinzuzufügen, wäre so komplex gewesen, dass ein echtes Risiko bestand, das ganze Bild zu ruinieren. $f/14$ war ein Kompromiss, und ich verbesserte den Sonnenstern, indem ich einen Moment wählte, in dem die Sonne von einer kleinen Wolke am Horizont leicht verdeckt wurde.

Kombinierte HDR-Dateien enthalten unglaubliche Details in Schatten und Lichtern, wirken auf dem Bildschirm aber dennoch sehr kontrastreich. Meine erste globale Anpassung reduzierte etwas von diesem Kontrast, sodass Details um die Sonne und Farbe in der Bucht hinter dem Wasserfall sichtbar wurden. Die vollständige Bearbeitung musste jedoch auf lokalen Anpassungen beruhen, die unterschiedliche Teile der Szene mit ihren jeweiligen Anforderungen gezielt bearbeiten.



Bearbeitung Zwei

Für die weitere Bearbeitung nutzte ich eine Reihe von Masken, um die Landschaft rund um den Wasserfall auszuwählen, einschließlich des unteren und linken Bildrands, wo die Bucht zu sehen ist. Dieser Bereich war im Vergleich zu Himmel und Wasserfall sehr dunkel, fing aber noch Licht ein, als die Sonne durch die Wolken drang. Ich musste die Farben und das leuchtende Licht hervorheben, ohne die helleren Teile der Szene zu dominant werden zu lassen.

Ich erhöhte die Helligkeit in diesem Bereich und hob die Schatten an, um mehr Details und Struktur im Fels hervorzubringen. Das zusätzliche Licht machte die Ränder jedoch zu kräftig, daher reduzierte ich die Sättigung, um eine realistische Darstellung der Farben im Gras und in anderen Teilen des Vordergrunds zu erhalten.



Bearbeitung Drei

Als Nächstes arbeitete ich am Himmel und an der großen Wolkenbank, die den Großteil der Szene bedeckte. Die Wolkendecke war wichtig, weil sie eine dunkle Kulisse bot, die mit dem Licht im Vordergrund kontrastierte und die satten Farben des Sonnenuntergangs hervorhob. Ich wollte diesen Effekt betonen, aber es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass der Himmel fast immer heller ist als die Landschaft; würde man den Kontrast zu stark anpassen, sähe das Bild sofort unwirklich und überbearbeitet aus.

Ich verwendete eine Maske, um den Himmel auszuwählen und die Helligkeit zu reduzieren, und überprüfte sorgfältig den Übergang zu den Felsen, damit das gesamte Bild ausgewogen blieb. Das ist die Art von Bearbeitung, die davon profitiert, wenn man ein paar Tage später noch einmal darauf zurückkommt, um sicherzugehen, dass man mit den Reglern nicht zu enthusiastisch war und den Himmel dunkler gemacht hat als die Landschaft.



Bearbeitung Vier

Die abschließenden Bearbeitungsschritte konzentrierten sich auf die Sonne und den Wasserfall als zentrale Elemente dieses Bildes.

Obwohl meine Kameraeinstellungen für die Szene richtig waren, ist es unmöglich, alle Details festzuhalten, wenn die Sonne im Bild erscheint, und die äußersten Ränder der Sonne gingen in den hellen Wolken um sie herum auf.

Ein nützlicher Trick, wenn die Sonne auf diese Weise erscheint, besteht darin, das Leuchten um sie herum zu verstärken, indem man mit einem radialen Verlauf einen etwas gelberer Weißabgleich und eine leichte Erhöhung der Helligkeit anwendet. Das erzeugt einen gelben Schein und bietet eine natürlichere

Möglichkeit, die extreme Helligkeit der Sonne in das Bild hinein auszudehnen.

Der gegenteilige Ansatz besteht darin, die helle Sonne abzdunkeln, um mehr Details in den Wolken um sie herum zurückzugewinnen, und das wirkt immer unnatürlich und seltsam. Meine Theorie ist, dass wir es gewohnt sind, nicht direkt in die Sonne zu schauen, daher fühlt sich ein heller Schein um sie herum natürlicher für unsere Wahrnehmung an.

Der letzte Schliff bestand darin, dem Wasserfall etwas mehr Helligkeit zu geben, um das farbige Licht hervorzuheben, das in diesem letzten Moment des Tages im Wasser eingefangen wurde.

Komplette Bearbeitung





Fazit

Der Sonnenuntergang am Seljalandsfoss kann ein echtes Dilemma sein. Es ist eine beliebte Szene und ein stark besuchter Ort, und es muss bereits Tausende Versionen dieses Bildes auf der Welt geben. Gleichzeitig ist es aber auch ein wunderschöner Moment, und ich bin immer dankbar dafür, dass wir solche Augenblicke mit etwas Recherche im Voraus errahnen können.

Auf meiner ersten Islandreise hatte ich keine Ahnung, dass Seljalandsfoss bei Sonnenuntergang so aussieht, und ich übernachtete in der Nähe bei großartigen Bedingungen, ohne zu wissen, dass diese Szene existiert. Diesmal wusste ich, dass es eine Gelegenheit war, für die sich Planung lohnte, und konnte das Wetter an einem Abend optimal nutzen, an dem ich sonst vielleicht nicht gewusst hätte, wohin ich fahren sollte.

Es war außerdem eine gute Lektion in Sachen Ausdauer in der Fotografie. Ich hatte einen nassen Nachmittag damit verbracht, unter einem Himmel nach Motiven zu suchen, der schwer von Wolken wirkte, und nichts am Wetter dieses Tages deutete auf einen schönen Sonnenuntergang hin. Doch wir brauchen nur eine kleine Lücke am Horizont, damit die Sonne hindurchkommt, und während der langen Sommertage in Island kann sich alles verändern.

Der Rest meines Islandaufenthalts brachte einige unglaubliche Zeiten im Hochland und Gelegenheiten, neue und kreative Kompositionen in wunderschönen Landschaften zu erkunden. Doch Seljalandsfoss im Sommer fühlte sich wie ein Motiv von der Bucket List an, und es machte großen Spaß, eine bekannte Komposition bewusst anzunehmen und meine ganze Energie darauf zu verwenden, sie unter den bestmöglichen Bedingungen festzuhalten.

Alpenglühlen



Wie man diesen subtilen Lichtschimmer
vorhersagt und einfängt



Einleitung

Alpenglügen ist ein sehr subtiles Phänomen, ein sanftes Leuchten auf der Landschaft, das allmählich erscheint und schon wieder zu verblassen beginnen kann, bevor man ganz realisiert, dass es da ist. Wenn ich morgens Alpenglügen fotografiere, passen sich meine Augen ständig an das Licht an, mein Körper gewöhnt sich erst ans Wachsein, und es kann schwer sein, feine Veränderungen in der Szene zu verfolgen. Dennoch ist Alpenglügen kraftvoll und kann ein Bild unglaublich stark prägen.

Die Fotografie des Alpenglühens wird im Vergleich zu markanten Szenen mit Nordlichtern, leuchtenden Himmeln oder dramatischen Sonnenuntergängen oft unterschätzt. Genau wie beim Erleben dieses Effekts in der Wirklichkeit muss man bei einem Foto mit Alpenglügen innehalten und es genauer betrachten, und die Art, wie viele Menschen Bilder online konsumieren, ermutigt Fotografen eher dazu, dramatischere Effekte einzufangen. Bilder, die zu dieser Tageszeit entstehen, können jedoch interessanter und fesselnder sein – besonders im Druck.

Fotografen verpassen Alpenglügen oft wegen des Zeitpunkts, zu dem es auftritt. Am Morgen erscheint es vor Sonnenaufgang, und wir zielen mit unserer Ankunft vor Ort oft erst auf das erste Licht ab, um möglichst viel Zeit im Bett zu retten. Am Abend muss man warten, nachdem das Tageslicht schon verschwunden ist, und viele von uns haben nach einem aufregenden Sonnenuntergangsshooting weder die Energie noch die Begeisterung, weiterzumachen.

Alpenglügen ist jedoch ebenso häufig wie ein großartiger Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang, verlässlicher als Nordlichter und berechenbarer als die meisten Wetterbedingungen, die unsere Fotografie beeinflussen. Dieser Artikel beleuchtet Alpenglügen ausführlich – einschließlich der Frage, wie man es vorhersagt, wie man es fotografiert und wie einige kleine Anpassungen am eigenen Ansatz zu Beginn und Ende des Tages helfen können, mehr aus den Dämmerungsstunden herauszuholen.



Die Physik Des Alpenglühens

Alpenglühens ist indirektes Licht, das entsteht, wenn Sonnenlicht durch die Atmosphäre gestreut und über die Landschaft umgelenkt wird. Während des Alpenglühens steht die Sonne zu tief, um Sie direkt zu erreichen, doch auf dem Weg durch die Atmosphäre werden die Wellenlängen des Lichts getrennt: kürzere blaue Wellenlängen werden weggestreut, während längere rote und orangefarbene Wellenlängen weiter durch die Luft dringen.

Diese Trennung bedeutet, dass Alpenglühens als weiche rote oder rosafarbene Töne in der Landschaft erscheint und nicht die starken Schatten wirft, die wir mit direktem Licht verbinden. Stattdessen scheinen Strukturen, die Alpenglühens einfangen, von innen heraus zu leuchten, und unter den richtigen Bedingungen kann das sehr wirkungsvoll sein. Wo erstes und letztes Licht vielleicht einen Berggipfel hervorheben oder einen kleinen Teil der Szene betonen, erzeugt Alpenglühens eine weichere und diffusere Form der Beleuchtung.

Alpenglühens tritt am Anfang und Ende des Tages auf, typischerweise wenn die Sonne etwa $4-8^\circ$ unter dem Horizont steht. Der genaue Winkel, bei dem der stärkste Effekt entsteht, variiert je nach atmosphärischen Bedingungen, doch die Position der Sonne ist so entscheidend, dass sich der Zeitpunkt relativ gut vorhersagen lässt. In den meisten Situationen kann man damit rechnen, dass Alpenglühens ungefähr 15–20 Minuten vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenuntergang erscheint.

Alpenglühens kann stärker oder schwächer ausfallen, je nachdem, was in der Atmosphäre geschieht. Die Faktoren, die beeinflussen, wie viel Licht gestreut und umgelenkt wird, sind komplex und schwer vorherzusagen, und oft merkt man, dass die Stärke des Effekts von einem Tag auf den anderen deutlich variiert. Entscheidend ist nicht der Himmel über Ihnen, sondern die Atmosphäre über dem Horizont in Richtung der Sonne; die Bedingungen an Ihrem Standort zeigen also nicht immer an, ob Alpenglühens auftreten wird.

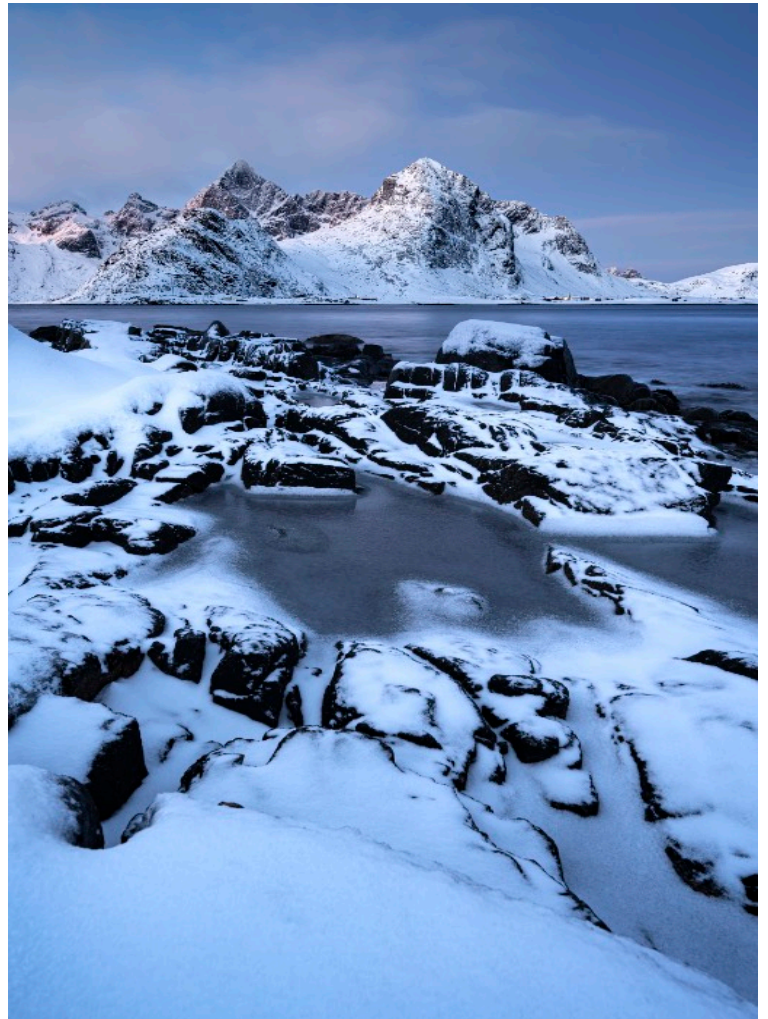
Alpenglühfen Erkennen

Als ich noch ein neuer Fotograf war, dauerte es lange, bis ich Alpenglühfen als eigenständiges Phänomen erkannte und bemerkte, wie es in Bildern erscheint. Es gibt so viele Arten, wie Licht und Farbe ein Foto beeinflussen können, dass Alpenglühfen für mich wie eine von vielen möglichen Bedingungen wirkte, die die Stimmung einer Szene verändern können. Hat man es aber einmal bemerkt, sieht man es plötzlich überall.

Alpenglühfen ist in Bergbildern am häufigsten, weil es sich so durch die Atmosphäre bewegt. Obwohl das Licht gestreut und diffus ist, kommt es immer noch aus einem flachen Winkel, weshalb es auf großen vertikalen Flächen, die zur Position der Sonne unter dem Horizont ausgerichtet sind, stärker auffällt. Strukturen, die von der Sonne weg zeigen, fangen kein Alpenglühfen ein – genauso wie sie auch kein direktes Licht erhalten würden.

Horizontale und kleinere Strukturen können ebenfalls Alpenglühfen einfangen, aber es ist schwerer zu erkennen, weil das Licht weich und diffus ist. Direktes erstes Licht auf einer strukturierten Landschaft kann unglaublich wirken, weil kleine Formen das Licht einfangen und zugleich Schatten werfen, was der Szene starken Kontrast verleiht. Alpenglühfen ist subtiler, daher zeigt sich der Effekt als sanftere Verschiebung von Helligkeit und Farbe – ohne denselben Grad an Kontrast oder Schattendetails.

Am einfachsten erkennt man Alpenglühfen, wenn man auf Bereiche der Landschaft achtet, die weich beleuchtet sind, während alles andere dunkler bleibt. Am deutlichsten ist das oft an Berggipfeln oder Felswänden zu



sehen, wo die Trennung zwischen Licht und Schatten klar, aber nicht dramatisch ist. Manchmal bemerkt man den Effekt auch in tief hängenden Wolken, wo die Farbverschiebung mitunter deutlicher erscheint als in der Landschaft selbst.

Sie können beginnen, Alpenglühfen zu erkunden, indem Sie sich Bilder anderer Fotografen ansehen. Dabei werden Ihnen rosa Töne auf verschneiten Bergen auffallen, Felswände, die heller zu glühfen scheinen, aber mit geringerer Farbverschiebung, sowie ähnliche Veränderungen in manchen tiefen Wolken der Szene. Direktes Licht wirkt gelblicher, mit stärkerem Kontrast in hellen Bereichen, da kleinere Formen Schatten zwischen den Lichtpartien werfen.



Alpenglügen Planen

Eines meiner Lieblingsmerkmale am Alpenglügen ist, wie vorhersehbar und verlässlich es sein kann. Nordlichter zu fotografieren erfordert einen klaren Himmel, Aurora-Aktivität und eine Komposition, die den richtigen Teil des Himmels einbezieht. Sie können stark und dramatisch sein oder ohne Vorwarnung verschwinden und zu jeder Zeit der Nacht auftreten. Alpenglügen erscheint zu einer konstanten Zeit an einem vorhersehbaren Ort, und die wichtigste Variable, die wir nicht kontrollieren können, ist das Wetter.

Am besten behandelt man Alpenglügen als Teil des Zeitfensters von Sonnenaufgang und Sonnenuntergang und plant 20 Minuten vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenuntergang in das Shooting ein. Ein häufiger Fehler ist, das Potenzial des Alpenglühens nicht ausreichend zu schätzen, sodass Fotografen ihr Shooting oft auf den Moment planen, in dem die Sonne den Horizont kreuzt. Wenn Alpenglügen morgens erscheint, sind wir vielleicht noch damit beschäftigt, uns für den Sonnenaufgang einzurichten. Am Abend packen wir möglicherweise schon nach dem Sonnenuntergang ein. Alpenglügen erscheint und verblasst schnell, daher müssen wir diesen

Moment so behandeln, dass wir bereits in Position sind und eine funktionierende Komposition haben.

Auch die Planung einer Komposition für Alpenglügen ist relativ einfach. Licht trifft immer auf Strukturen, die zur Sonne zeigen, und der Effekt ist auf großen vertikalen Flächen wie Berggipfeln deutlicher. Höheres Gelände kann die Sicht auf entfernte Gipfel und Licht verbessern, und mit Diensten wie *The Photographer's Ephemeris* können wir vorhersagen, wo Alpenglügen erscheinen wird, und Orte mit freier Sicht in diese Richtung auswählen.

Wie wahrscheinlich Alpenglügen ist, bestimmt die Wettervorhersage, und das ähnelt der Planung aller anderen Bedingungen, die wir uns vor Ort wünschen. Ist der Himmel über dem Horizont in Richtung der Sonne klar, bildet sich Alpenglügen wahrscheinlich, weil das Licht ungehindert von Wolken durch die Atmosphäre wandert. Ich versuche jedoch selten, Alpenglügen als separates Phänomen vorherzusagen, und bemühe mich einfach, im richtigen Zeitfenster vor Ort zu sein, wenn ich ohnehin zum Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang draußen bin.



Alpenglühlen Fotografieren

Es gibt keine komplizierten Techniken oder optimalen Einstellungen, um Alpenglühlen festzuhalten, auch wenn einige Vorgehensweisen die Chance auf ein gelungenes Foto erhöhen.

Der wichtigste Faktor ist Flexibilität in der Komposition, denn Alpenglühlen erscheint möglicherweise nicht genau dort, wo man es erwartet. Zwar können wir den Winkel und die Flächen vorhersagen, die das Licht wahrscheinlich einfangen, doch Wolken können das Alpenglühlen blockieren und auf bestimmte Teile der Szene begrenzen. So hofft man vielleicht, es auf einer Bergkette zu sehen, und stellt fest, dass es nur auf einem Gipfel erscheint. Alpenglühlen zieht in einer Komposition Aufmerksamkeit auf sich, und möglicherweise müssen Sie Ihre Bildgestaltung anpassen, während es erscheint, um das richtige Gleichgewicht von hell und dunkel zu bewahren.

Alpenglühlen ist außerdem schwer zu erkennen, weil es allmählich in der Szene erscheint und ebenso allmählich wieder verblasst. Die Bewölkung beeinflusst seine maximale Intensität, daher lässt sich in keinem Moment sicher sagen, ob ein Fleck Alpenglühlen gleich heller wird oder

verschwindet. Es lohnt sich, während des Alpenglühens häufig zu fotografieren; warten Sie nicht auf den optimalen Moment, sonst verpassen Sie ihn womöglich ganz. Mein Ansatz ist, mit dem Fotografieren zu beginnen, sobald ich den Verdacht habe, dass Alpenglühlen einsetzt, und erst aufzuhören, wenn die Bilder zeigen, dass es verschwunden ist. Es hilft auch, die Aufnahmen schnell durchzusehen, denn dort lassen sich Veränderungen manchmal leichter erkennen. Meist bemerkt man den hellsten Moment erst, wenn er bereits vorbei ist.

Die Landschaft kann während des Alpenglühens ziemlich dunkel sein, da es auftritt, wenn die Sonne noch nicht aufgegangen oder bereits untergegangen ist. Dennoch ist es nicht hell genug, um eine Szene mit hohem Kontrast zu erzeugen, und man muss nur selten Belichtungsreihen aufnehmen, um den vollen Helligkeitsumfang der Szene zu erfassen. Möglicherweise brauchen Sie ein Stativ, um genug Licht einzufangen, und es ist wichtig, das Histogramm auf Überbelichtung zu prüfen – besonders am Morgen, wenn Sie zuvor in den dunkleren Stadien der Dämmerung fotografiert haben und das Alpenglühlen dann zusätzliche Helligkeit ins Bild bringt.



Alpenglühn Bearbeiten

Ich habe die Theorie, dass ungewöhnlichere Bedingungen und Licht schwieriger zu bearbeiten sind, weil schon subtile Anpassungen sie unnatürlich und überbearbeitet wirken lassen können. Alpenglühn erzeugt eine sanfte Form von Licht in einer Szene, und ein wenig Bearbeitung kann den Effekt verstärken, doch für viele Menschen ist es kein vertrauter Anblick. Wenn man mit etwas beginnt, das schon an sich ungewöhnlich ist, ist es sehr leicht, zu weit zu gehen.

Bei vielen Bildern bearbeitet man Alpenglühn am besten mit einer radialen Maske, die den größten Teil des Bereichs abdeckt, den man verändern möchte. Da der Effekt ein sanftes Leuchten ist, müssen wir nicht immer eine Maske verwenden, die das Motiv völlig präzise abdeckt. Die wichtigste Ausnahme ist, wenn wir ein klar abgegrenztes Motiv – etwa einen Berg – vor dunklem Hintergrund haben; dann ist es einfacher und wirkungsvoller, den Gipfel exakt zu maskieren.

Alpenglühn ist eine leichte Veränderung von Farbe und Helligkeit und wird daher am stärksten von Änderungen des Weißabgleichs und der Helligkeit beeinflusst. Ich nutze in

Lightroom oft den Regler „Weiß“, um Helligkeit hinzuzufügen, und probiere verschiedene Varianten des Weißabgleichs aus, um zu sehen, was für die Szene funktioniert. Häufig hat etwas mehr Wärme im Weißabgleich einen subtilen, aber schönen Effekt. Am riskantesten ist es, die Farbe über die Sättigung zu verstärken, denn das kann schnell unrealistisch wirken, wenn man zu viel davon anwendet.

Die wirksamste Technik bei der Bearbeitung von Alpenglühn kann darin bestehen, den beleuchteten Bereich überhaupt nicht direkt anzupassen, sondern stattdessen die Umgebung zu bearbeiten. Zuerst nimmt man globale Anpassungen vor, um das ganze Bild zu verbessern, und konzentriert sich dabei auf die Wirkung des Alpenglühns, ohne es direkt zu maskieren. Anschließend maskiert man den Bereich um das Alpenglühn, entweder durch Invertieren eines Radialfilters oder durch das Anpinseln benachbarter Strukturen, und reduziert behutsam die Belichtung oder die Weißtöne, während man den Weißabgleich kühler abstimmt. Der Kontrast lenkt mehr Aufmerksamkeit auf das Alpenglühn, aber die Bereiche außerhalb des Lichts vertragen oft stärkere Bearbeitung, ohne unrealistisch zu wirken.



Fazit

Alpenglügen wird unterschätzt – nicht weil wir seine Wirkung auf ein Bild nicht schätzen, sondern weil Fotografen nicht immer dafür planen oder das Beste daraus machen. Sein Effekt in der Wirklichkeit ist subtil, kann auf einem Foto aber dennoch dramatisch sein, und ich finde, es sollte genauso geschätzt werden wie Polarlichter, weil es eine Szene auf völlig neuartige Weise verwandeln kann.

Es hat auch echte Vorteile bei der Planung, da es zu konstanten Zeiten an beiden Enden des Tages auftritt. Alpenglügen ist nie garantiert, aber wahrscheinlicher, wenn die Bedingungen klar genug für einen guten Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang sind, und es sollte sich daher nahtlos in unsere bestehenden Lichtpläne einfügen.

In einem früheren Artikel habe ich für die Dämmerungsfotografie plädiert und beschrieben, wie die Farbe kurz vor Sonnenaufgang oder direkt nach Sonnenuntergang oft lohnender zu fotografieren ist als das direkte Licht, dem wir häufig nachjagen, wenn die Sonne tief steht.

Alpenglügen erscheint immer während der bürgerlichen Dämmerung und wirkt daher als zusätzliches Element zu einer Tageszeit, in der die Landschaft ohnehin schon die reichsten Farben des Tages zeigt.

Die wichtigste Anpassung, die Sie für mehr Gelegenheiten zum Alpenglügen machen müssen, ist eine einfache Veränderung der Denkweise – besonders beim Fotografieren in den Bergen. Betrachten Sie 20 Minuten vor Sonnenaufgang als eigentliche Deadline für ein Morgenshooting und versuchen Sie, schon deutlich vorher mit Bildideen in Position zu sein. Beim Sonnenuntergang sollten Sie Alpenglügen als Zugabe nach der Hauptvorstellung sehen und an Ort und Stelle bleiben, bis auch dieses zusätzliche Licht vollständig verblasst ist.

Alpenglügen zu fotografieren erfordert keinen völlig anderen Ansatz, belohnt aber eine bewusstere Herangehensweise an die Komposition. Ein wenig mehr Disziplin am Anfang und Ende des Tages reicht oft schon aus, um bereit zu sein, wenn es erscheint.



Danke fürs Lesen

Ich hoffe, dir hat diese Ausgabe von In The Frame gefallen. Ich freue mich immer über Ideen, welche Themen das Magazin in Zukunft aufgreifen könnte. Wenn du dieses Projekt unterstützen und mir helfen möchtest, weiterhin über Reisen und Fotografie zu schreiben, gibt es ein paar einfache Möglichkeiten, das zu tun.

- **Teilen:** Am einfachsten hilfst du, wenn du andere einlädst, den Newsletter zu abonnieren und so die Leserschaft von In The Frame wachsen zu lassen.
- **Unterstützen:** Ich möchte das Magazin frei von Werbung und Ablenkungen halten. Wenn du mich also auf einen Kaffee einladen oder etwas zu den Produktionskosten beitragen möchtest, findest du den Link unten.
- **Einkaufen:** Ich schreibe Bücher über Reisen und Fotografie, in denen ich dieselben Themen weiterführe – mit ausführlicheren Inhalten und detaillierten Location-Guides. Mehr Informationen zu meinen Büchern findest du auf den nächsten Seiten.

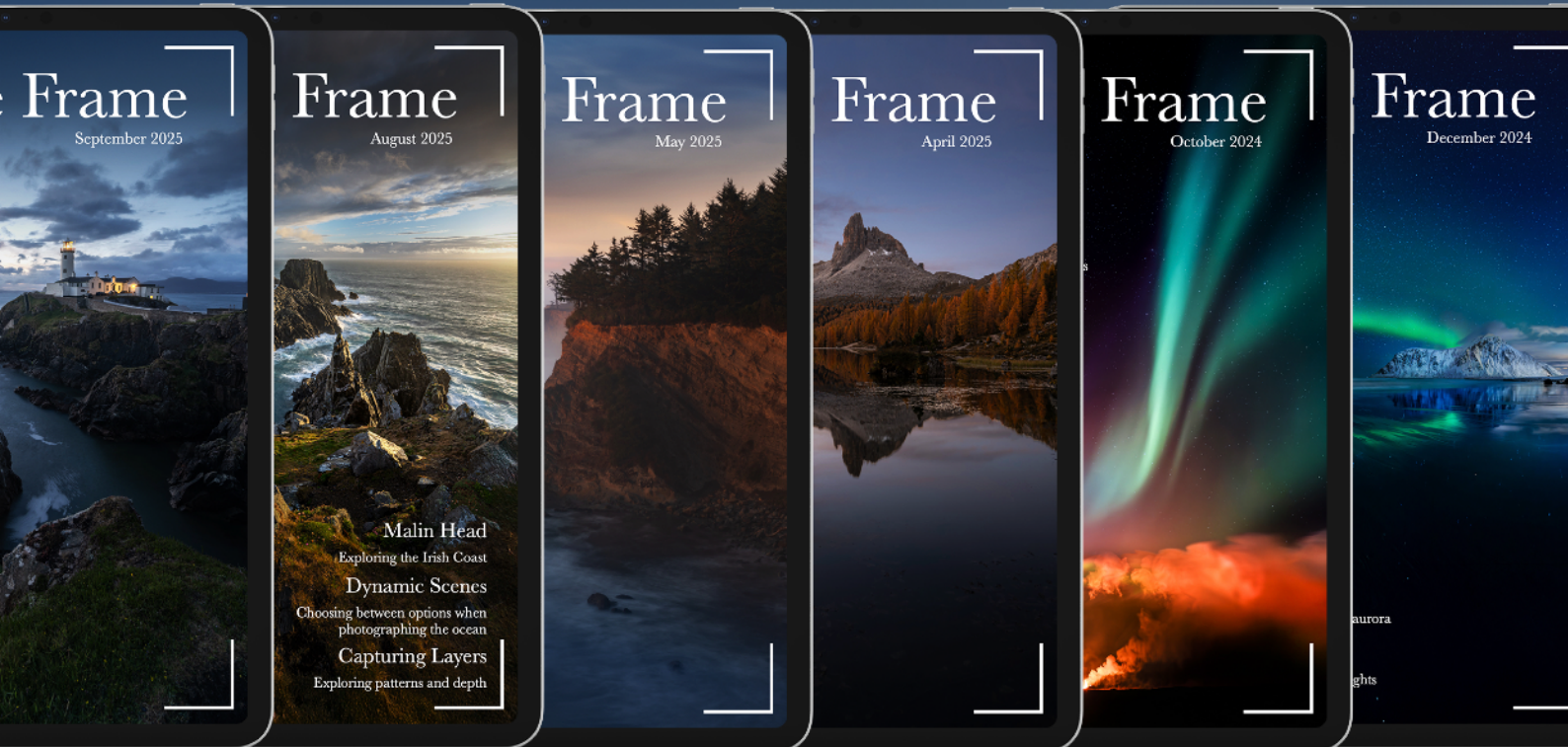
Danke fürs Lesen und für deine Unterstützung – bis zum nächsten Monat.

Kevin

www.shuttersafari.com/in-the-frame#support

In The Frame

Die komplette Sammlung



Entdecke über 600 Seiten voller Reise- und Fotografieinspiration mit der kompletten Sammlung von *In The Frame*. Das Bundle enthält alle bisher erschienenen Ausgaben des Magazins.

Jeder Kauf unterstützt das Projekt und hilft mir, neue Ausgaben weiterhin kostenlos und unabhängig zu veröffentlichen.

www.shuttersafari.com/in-the-frame/previous-issues

Shutter Safari

Fotografie-Reiseführer



Die Planung einer Fotoreise kann viel Recherche erfordern – und die nötigen Informationen sind oft über unzählige Blogs und Webseiten verstreut.

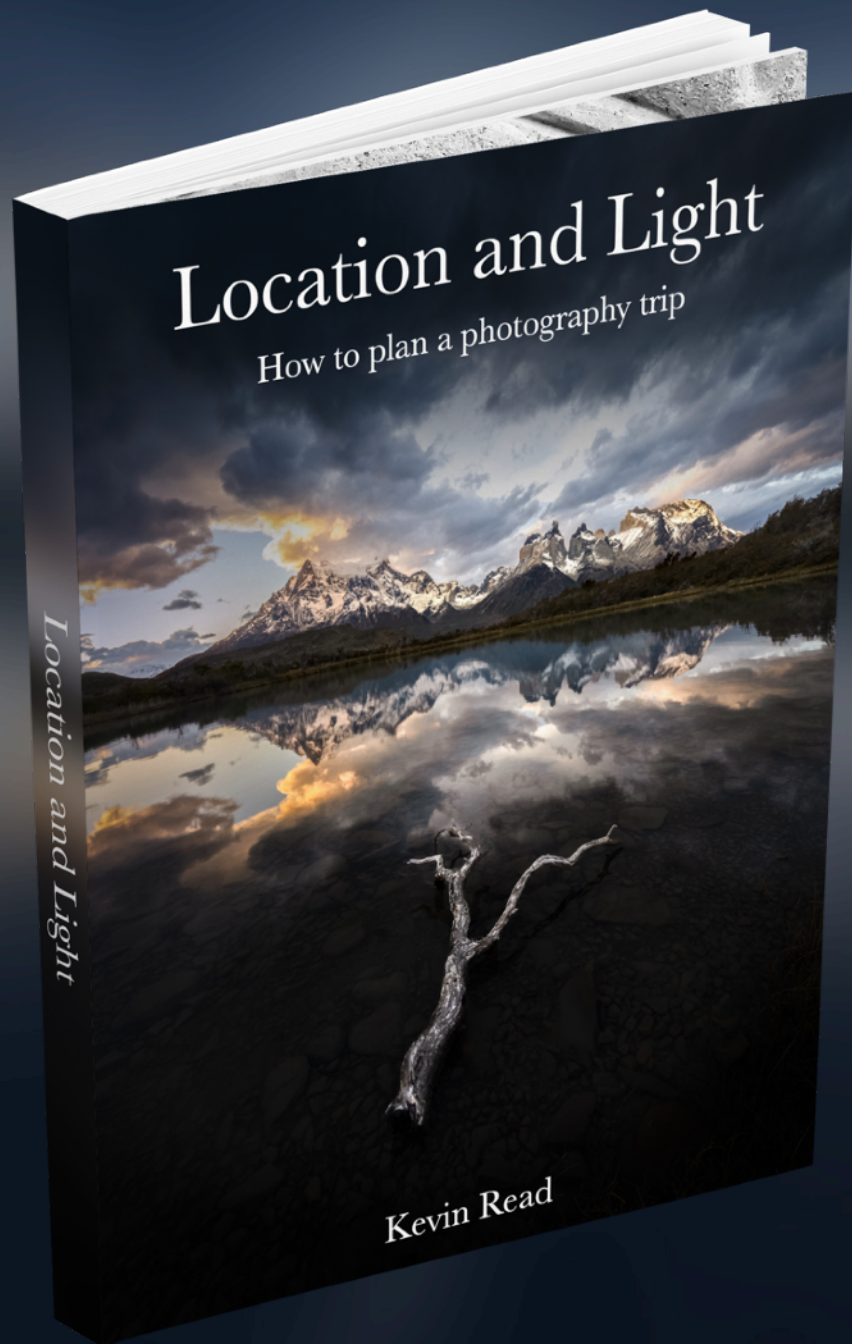
Die Fotografie-Reiseführer fassen alles an einem Ort zusammen, mit klar strukturierten Informationen, die dir helfen, sowohl deine Reise als auch deine Fotografie zu planen.

Ich habe diese Bücher aus eigener Erfahrung geschrieben – basierend auf meinen Reisen mit der Kamera durch über fünfzig Länder. Jeder Guide verbindet Reise- und Fototipps, damit du weniger Zeit mit Planung und mehr Zeit mit Fotografieren verbringst.

www.shuttersafari.com/photography-travel-guides

Ort und Licht

Wie man eine Fotoreise plant

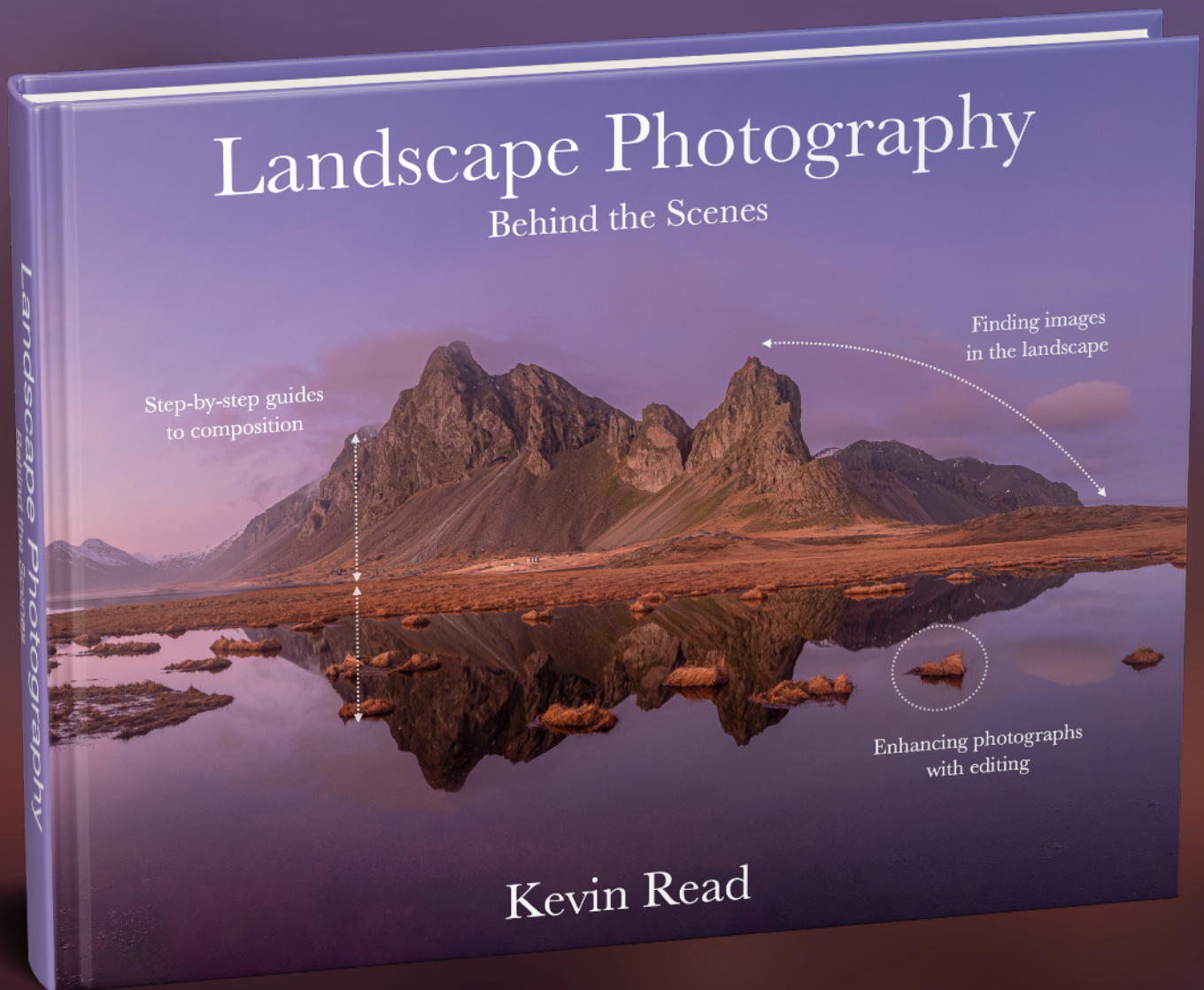


Der umfassende Leitfaden, um Fotolocations zu finden, das Licht vorherzusagen und das Beste aus deinen fotografischen Abenteuern herauszuholen.

www.shuttersafari.com/location-and-light

Landschaftsfotografie

Hinter den Kulissen



Mein E-Book über Landschaftsfotografie geht einen neuen Weg, um die Fähigkeiten zu vermitteln, die du brauchst, um deine eigenen Bilder zu komponieren, zu bearbeiten und deinen fotografischen Stil zu entwickeln.

Es folgt den Geschichten von zwanzig Bildern – vom Aufnahmeort bis zur finalen Bearbeitung – und zeigt, wie jedes einzelne entstanden ist und was es über den Aufbau eines Bildes verrät.

Ein praktischer Blick hinter die Kulissen der Landschaftsfotografie, basierend auf echten Beispielen, Fehlern und Entscheidungen, die direkt vor Ort getroffen wurden.

www.shuttersafari.com/behind-the-scenes